

ПОСТОЯННО

~~К 339~~

не секретно

Переводы к

Второй мировой войны в архив

wwii.germandocsinrussia.org

39

ЦЕНТРАЛЬНЫЙ АРХИВ
МИНИСТЕРСТВА ОБОРОНЫ РФ

№ фонда	500
№ документа	12464
№ листа	22
№ коробки	339

на 59 листах

№ фонда	
№ документа	12464
№ листа	27
№ коробки	

САМО 500 12464 22 0000

Wie lautet mein Auftrag im Rahmen des Ganzen :

=====

Der Auftrag der Armee ist bekannt .
Dem zweiten Punkt des Auftrages ist durch Meldetätigkeit der Grenzsw.Komp., Agenten u. sonstigen Nachrichten gerecht zu werden, sowie durch ständig zur Verfügung gehaltene Transporteinheiten bzw. Leerzüge für rasches Verschieben einer etwa vorhandenen Armee- Reserve. Ein Bereitstellen besonderer Beobachtungsgruppen ist aus Mangel an Kräften abzulehnen.

Einwirkung des Geländes auf Feindmassnahmen :

=====

Das stark bergige Waldgelände im Raume Brieg- Namslau - Kreuzberg - Lublinitz - Oppeln im Zusammenhang mit der Tätigkeit der Grenzsw. und Sperrkdos lassen es unwahrscheinlich erscheinen, dass Gegner hier mit stärkeren Kräften vorgeht. Es ergibt sich von selbst Teilung in mehrere Gruppen :

1. 1 Gruppe um Kattowitz - Tarnowitz.
2. 1 Gruppe etwa in Gegend Wielun und südl.
3. 1 Gruppe Rawitsch - Lissa ; zwischen 2 und 3 ist vorläufig eine grössere durch Kav. geschlossene Lücke, die etwa Breslau umschliesst.

Gruppe 3 hat durch den Verlauf der Oder im Verhältnis zur Grenze und die Art des Geländes die Möglichkeit, sich der blauen Stellg. am nächsten gegenüber bereit zu stellen.

Einfluss der Gesamtlage auf Feindmassnahmen :

=====

Es wird Rot darauf ankommen, das Industriegebiet in die Hand zu bekommen und möglichst rasch die Oder bei u.nördl. Breslau zu überschreiten, um seinen Südflügel operativ, seinen gelben Verbündeten moralisch vorwärts zu helfen und grün durch derartige sichtbare Erfolge und weiteres Vorstossen in westl. Richtung doch noch zum Eingreifen zu bringen. - Da Rot nach vorliegenden Nachrichten am 13.8. kriegsbereit sein kann, muss damit gerechnet werden, dass es am 13.8. antritt. - Bei seiner grossen zahlenmässigen Ueberlegenheit kann es ausserdem mit der Nord- u. Südgruppe mit der Zeit eine doppelseitige Umfassung anstreben, während die Mittelgruppe durch Angriff zu fesseln hätte.

Möglichkeiten zur Durchführung seiner Absichten für Rot ?

=====

Nordgruppe :

Vorgehen in westl. Richtung beiderseits Glogau, Erzwingen des Oderüberganges, Vorstoss Richtung Sagan oder Liegnitz. Wenn Gruppe am 13. Vorm. antritt, kann sie am 13. Abds. vor der Oderlinie stehen (30 km), Stärke ca 1 bis 2 A.Ks und Kav.Koprs von Ostrowo - Kempen. Dieses Vorgehen für blau am unangenehmsten u.

gefährlichsten wegen kürzester Entfernung von der Oderlinie.
(Aufenthalt durch Grenzw. Sperren, Landw. pp...)

Mittlere Gruppe :

Vorgehen in westl. u. südwestl. Richtg. unter Benutzung des freieren Geländes nördl. des grossen Waldgeländes etwa gegen Oderlinie. Falls bei Wielun gemeldete rote 7.I.D. am 13. Vorm. antritt und auf Breslau marschiert, kann sie am 19.8. vor Breslau in Erscheinung treten. Zeitlich und räumlich würden dieselben Bedingungen für etwa weiter südl. in Richtung Ohlau - Brieg vorgehende Feindkräfte vorliegen, wobei als verzögernd das Waldgelände in Anrechng. zu bringen ist. (also etwa 3 Tage später). Stärke der Gruppe etwa 5 - 6 Div. Gelände entsprechend hier voraussichtlich ~~hier~~ Panzerformationen-Einsatz.

*V
rein marsch-
technisch. Ver-
zögernd durch
Sperren f. f.
Also erst am 19.8.
von Breslau*

Südgruppe :

Nach Inbesitznahme des Industriezentrums Vorstossen in der freieren Gegend südl. u. nördl. Gr. Strehlitz gegen Oderlinie Oppeln - Cosel, Erzwingung der Oderlinie, der Hotzenplot-Linie, Umfassen der Tillowitz Front, Vorgehen gegen Neisse - Linie.

Schwerpunktgruppe 7 - 8 Divisionen ; um moral. Erfolg bald zu erreichen, um unruhige ev. gefährliche Fabrikbevölkerung im Zaum zu halten, zum Erzwingen der starken Abschnitte und doppelseitige Umfassung. - Wenn alle Teile am 13. früh antreten, könnte 2. rote Div., falls sie Richtg. Oppeln antritt, rein marschleistungsmässig aus Lublinitz am 14. vor Oppeln stehen. Das schwierige, durch Sperrkommandos zugerichtete Waldgelände verteidigt von Grenzw. und Landw. Kdos wird diesen Vormarsch sehr erheblich verzögern. (doppelte bis 3 fache.)

Ähnlich liegen die Verhältnisse bei der 23. roten I.D., die rein marschleistungsmässig am 15.8. an der Oder sein könnte; deren Vormarsch wird aber durch starke Sperrungen durch Sperr- u. Grenzw. Kdos, die Zeit zum vorbereiten hatten, sehr erheblich verzögert (um das Doppelte bis Dreifache).

- Von Kattowitz bis zur Oder sind es 60 km
- Von Nicolai bis zur Oder 50 km
- Von der Oder bis zur Hotzenplot 30 km
- Von Hotzenplot bis Neisse 30 km.

Wenn die Sperr- usw. Formationen und die Baubataillone ihre Schuldigkeit tun, muss es etwa 14 Tage dauern, bis sich rot an die Neisse herangekämpft hat.

Möglichkeiten für Lösung des Auftrages für blau :

Als bewegliche Stossgruppe kommen für blau in Frage :
VIII.A.K., III.A.K. und zwei Res. Divisionen. (6 3/4 Div.)

1. Einsatz der akt. u. Res. Div. auf der ganzen Front zur Verstärkung derselben oder von Teilen derselb.

CAMO 500 12464 22 0002

Dieser Gedanke ist abzulehnen, da man überall gleich schwach wäre, die wenigen Divisionen nie in der Lage wären, in der reinen Verteidigung bei der grossen Frontbreite und feindl. Ueberlegenheit den Gegner abzuwehren und der Auftrag für die Armee sie auf angriffsweises Vorgehen verweist.

2. Teilen der Kräfte, Einsatz an verschiedenen bedrohten Punkten:

Auch dieser Gedanke ist abzulehnen und zwar aus denselben Gründen wie unter 1). Auch würden die Teilgruppen selbst im günstigsten Falle nicht in der Lage sein, wirklich fühlbare Erfolge zu erzielen.

3. Einsatz der Stossdivisionen am Nordflügel etwa im Abschnitt Glogau bis nördl. Armeegrenze.

Gedanke ist abzulehnen.

Man fasst voraussichtlich keinen Flügel, es gäbe ein frontales Abringen, selbst ein Erfolg würde sich beim Gegner nicht allzu weit auswirken, die Stosskraft der 2. Armee aber wäre in gefährlicher Weise am äussersten Ende der Armeefront gebunden, sie wäre zeitlich und räumlich nicht in der Lage, bei eintretendem Rückschlag an anderer Stelle gleichzeitig einzugreifen, Angriffsgelände dort für blau ungünstig.

4. Einsatz der Stossgruppe am Südflügel, etwa aus der Linie Zülz - Oppeln heraus nach Osten.

In Frage kommen kann dieser Einsatz nach Süden zu einem späteren Zeitpunkt, wenn Gegner etwa über die Oder vordringt.

Gründe für Ablehnen dieses Gedankens ^{im Anfang der Operation} sind ähnlich wie bei 3). Man legt die Stosskraft auf den äussersten rechten Flügel in dem "Schlauchende" von Schlesien fest, hat ein sehr ungünstiges Angriffsgelände vor sich, es gibt ein frontales Abringen man kommt bestimmt zu spät für irgendwelche andere Einsatznotwendigkeiten, man hat nirgends operative Freiheit und begibt sich in die grosse Gefahr, dass schon bei dem kleinsten eigenen Rückschlag Grün die so günstige Gelegenheit benutzt und die Stossgruppe abschneidet.

Auch tut man dem Gegner den Gefallen, ihm die Schwierigkeit des Ueberwindens des abschnittsreihen, von Sperrkommandos vorbereiteten Geländes durch eigenes Vorgehen abzunehmen.

Blau kann seiner schwierigen Aufgabe nur gerecht werden, wenn es seine schwachen Kräfte zusammenhält, ausserordentlich beweglich ficht und seine Stosskraft - 6 3/4 Divisionen - vereinigt so schnell wie möglich an den Feind bringt.

In dieser Lage bedeutet jedes Vorgehen naturgemäss ein ständiges Risiko. Durch Verzettelung od. zurückhaltenden Einsatz dieser Kräfte wird dieses Risiko aber nicht geringer. Zeitverlust ist hier gleichbedeutend mit Unmöglichkeit der Durchführung und Verzicht auf akt. Einsatz. Daher :

5) Einsatz der Stossgruppe in Gegend Breslau .

- a. Verwendung in ostwärt.Richtg. gegen rechten Flügel der roten 7. Armee.
- b. Verwendung im nördl.- nordwestl.Richtg. gegen linken Flügel der durch Südposen vormarschierenden roten 5. Armee.

Beiden Lösungen gemein ist die günstige Aufmarschmöglichkeit, der für die Gesamtfront zentrale Einsatz, der Vorteil der inneren Linie, der Umstand, dass man vermutlich einen feindl. Flügel fassen und wenigstens begrenzt operativ werden kann ; der Schutz durch Breslau, das offene Gelände, die guten Baha- u. Strassenverbindungen, sowohl in nördl. wie in südl. u. westl. Richtg.

zu a) Der voraussichtl. rechte Flügel der 7. Armee ist bis her bei Wielun gemeldet (rote 7. I. D.), er ist also noch zu weit ab, als dass ein kurzfristiger Angriff auf ihn mit begrenztem Ziel mit Aussicht auf Erfolg angesetzt werden könnte (110 km)!

Kurzfristig kann er aber nur sein, da der Gegner im Nordabschnitt (Rawitsch - Lissa) bis auf einen Tagemarsch an die Oder-Gegend bei Glogau heran ist.

zu b) Das beste Mittel, den Südflügel der Nordgruppe von Rot am weiteren Vormarsch gegen die Oder zu hindern ist der Angriff der blauen Stossgruppen in nördl. bzw. nordwestl. Richtg.

Nach Abschluss dieses Vorstosses Herumwerfen der blauen Stossgruppe und Angriff gegen rechten Flügel der 7. Armee, wieder ein schneller, kurzer Angriff, dann wieder Absetzen vom Gegner, und weiteres Handeln nach den Umständen, gegebenenfalls gegen die bisher bei Warschau zurückgehaltenen Feindkräfte oder gegen linken Flügel der roten 7. Armee.

Die Ausführungen auf der eingereichten Skizze sollen hierbei nur den Gedanken zum Ausdruck bringen, nicht etwa die genaue Art der Ausführung. (Abstaffeln u. Flankenschutz in Richtg. bisherigen Angriffs, etwaiges Herumwerfen eigenen rechten Flügels über Breslau usw).

Während dieser Zeit müssen am Südflügel Grenzw. Komp., Sperr-Kdos u. Landw. Div., die kriegsgliederungsgemäss durch starke Zuteilung von SMGs und LMGs eine erhebliche Abwehrkraft besitzen, den überlegenen roten Gegner aufhalten.

Da ausreichende Zeit zur Vorbereitung der Geländesperren

CAMO_500_12464_22_0004

vorhanden war, und die Gegend genügende Abschnitte besitzt, kann man damit rechnen, dass es eine längere Zeit dauern wird, bis der Gegner sich an die starke Oder-Neisse- Linie herangekämpft hat (120 km, etwa 14 Tage),

Begünstigt wird dieser "gruppenweise" Einsatz durch das grosse Bergwaldgelände im Südosten von Breslau, das der Gegner wohl kaum mit starken Kräften durchschreiten wird.

K a m p f f ü h r u n g :

Lage ähnlich wie beim grossen König im siebenjähr. Krieg und Napoleon 1814.

Schläge-

Die 2. Armee muss fortgesetzt mit Minderheiten gegen Mehrheiten kämpfen, daher bestrebt sein, einen Gegner nach dem andern zu versetzen, und zwar dem, der nach Zeit und Raum der Gefährlichste ist, zuerst. Im vorliegenden Falle also dem linken Flügel der roten Nordgruppe.

In erster Linie kommt es auf möglichste Beschleunigung des Aufmarsches u. Einsatzes der blauen Stossgr. in nördl. Richtg an. Der Schutz des Raumes östw. und nördl. der Oder durch Grenzw. und Sperr-Kdos und die bereits dort befindlichen Standorte der VIII. A.K. ermöglichen Aufmarsch der blauen Stossgruppe im Raume Sulau - Trachenberg - Winzig - Praussnitz.

Hierzu möglichst baldiger Beginn der Operationen. Blaue Stossgruppe marschiert beschleunigt nordostwärts Oder, Nördl. Breslau im Raume Sulau - Trachenberg - Winzig - Praussnitz auf. Hierzu nicht abwarten, bis alles zum einheitl. Vormarsch in das Aufmarschgebiet eingetroffen ist, sondern fertige Teile sofort antreten lassen.

Da 10.8. der erste Mobilmachungstag ist, die aktiven Divisionen nach 24 Std. abmarschbereit sind, (hier 3/4 8., 28. u. 18. Div.), können die Divisionen folgendermassen antreten :

x Bahn u. Strass. westl. Oder gut sind,

- 1. An erster Stelle die akt. Div. des VIII. A.K. ^{ab} 11.8. Vorm.
- 2. an 2. Stelle 3. I.D. und 38. Res. Div. ^{über Sorbitz}
- 3. 23. I.D. hat längsten ~~Amarsch~~ Antransport ^{ab} 12. abds. bei und nördl. Breslau.
- 4. 13. Res. Div. ab 13. Vorm. Liegnitz.
- 5. Armeetruppen im Laufe des 12. Aufmarschgebiet.

Die zuerst eintreffenden Divisionen des VIII. A.K. sorgen für Schutz des Aufmarschraumes und der rechten Flanke. (fdl. Kav.!)

u. U.

Da wir in eigenen Lande sind, ist damit zu rechnen, dass blaue I.D.'s sich mit behelfsmässigen Motorisierten Kolonnen zu Transportzwecken versehen werden.

Im Laufe des 12. abds. bis 13. früh erreichen 3. I.D. u. 38. I.D. den

Aufmarschraum, gefolgt von ~~7.R.D.~~ 23.I.D. in zweiter Linie.
13.R.D. kann ab 13. früh von Liegnitz aus antreten.

Ab 13.8. würden aus dem Aufmarschraum zum Angriff in nordwärt. u.
Nordwestwärt. Richtg. in vorderer Linie antreten können !

3/4 8.I.D., 28.I.D., 38.Res.Div., 18.I.D., 3.I.D.
Dahinter in zweiter Linie 23.I.D.
13.Res.Div. links gestaffelt ab 13. Vorm. Liegnitz.

2 Landwehr.Divisionen werden planmässig in den vorgesehenen
Abschnitten eingesetzt.

Abschnittsgrenze zwischen 48. und 58.Landw.Div. wird ver-
legt und zwar verläuft sie von Ziegenhals über Oppeln (Oppeln
zur 58.Ldw.Div.) nach Rosenberg .

An 11. 8. stehen 29 Baubataillone zur Verfügung. Einsatz
an der Oder nördl. Breslau und bei Südgruppe (Oder - Hotzenplotz-
Linie). *Jadw. & erhebliche Festigung des Südflügels, Neisse-*

→ Angriff gegen Nordgruppe.
 " " " rechten Flügel der 7. Armee.
 - - - - -
 Angriffsbeginn: 12.8. abt.



Erläuterungen:

13. A. I. folgt nach beendeter
 Versammlung auf linkem Flügel
 zur Verfügung der Armee.
 Ldw. Div. werden planmäßig in vorgesehenen
 Abwehrräumen eingesetzt. Grenze zwischen
 43 u. 58 Ldw. Div.:
 Ziegenhals - Oppeln (Ort der 48. Ldw. Div. (Fio) Frosenberg.

Oskar. Prim von Preußen. Ober. a. F.

CAMO_500_1246

Drawing 7/8
20.000/11/14

Abschlusslage am 2.7. 1918
OST - SEE



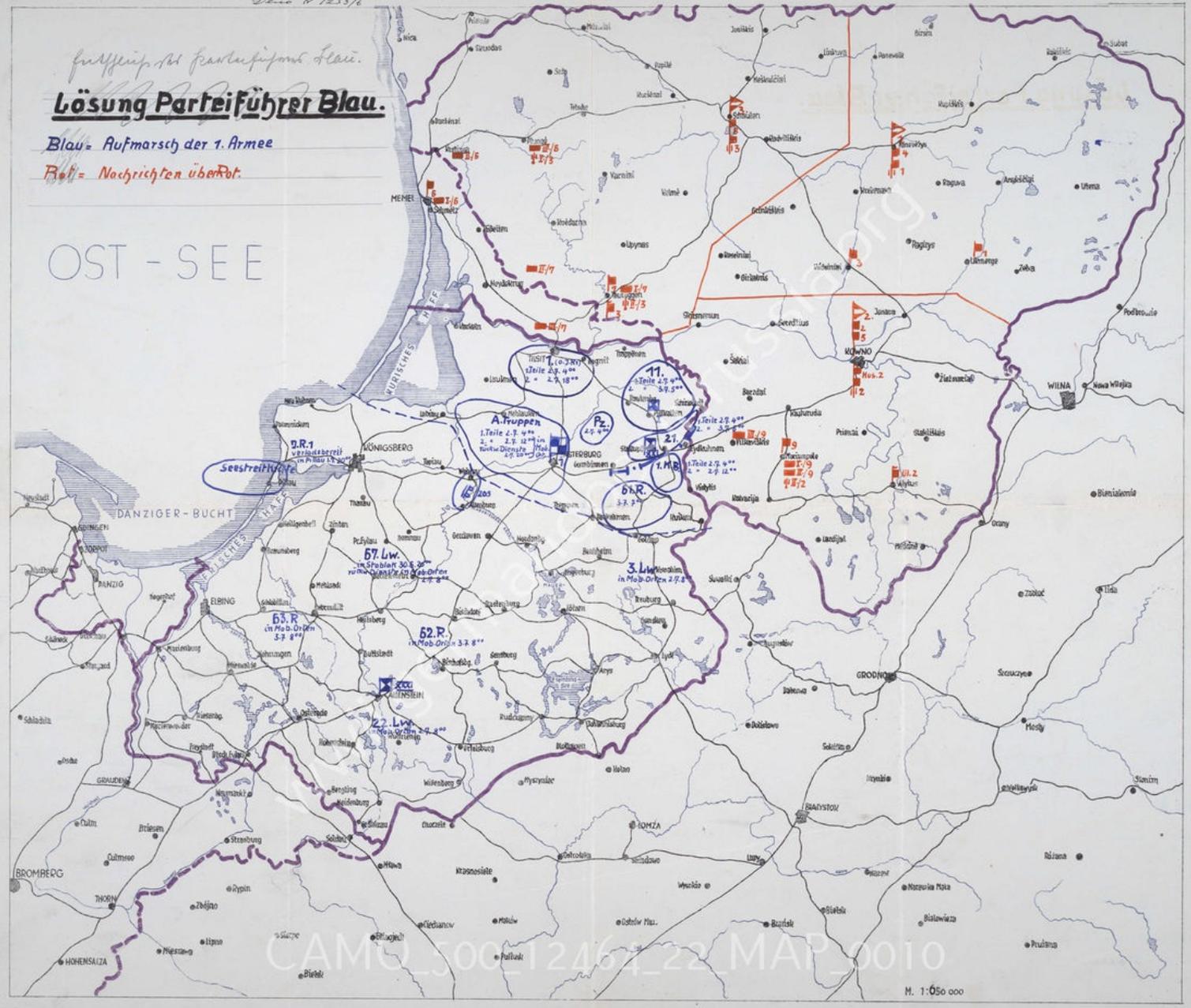
CAMO_500_12464_22_MAP_0009

M. 1:650 000

fur die 1. Armee
Lösung Parteführer Blau.

Blau = Aufmarsch der 1. Armee
Rot = Nachrichten über Rot.

OST - SEE



CAMOUFLAGE 246122 MAP 0010

M. 1:500 000



CAMO_500_1464

Gen.Kdo.VIII verzögert einen feindlichen Angriff über Linie Kempen- Rawitsch gegen Breslau durch schwache Teile und hält mit der Masse der Kräfte in der allgemeinen Linie Oels - Trebnitz die Übergänge bei Breslau so offen, daß die Armee aus dem Brückenkopf Breslau mit starken Kräften in nördl. oder ostw. Richtung angreifen kann.

Gen.Kdo.III mit 3.Div. und 23.Res.-Div. sowie unterstelltem Grenzschutz Abschnittskommando Glogau hält im Anschluß an die Engen bei Schlawa einen Brückenkopf vorwärts Glogau - Beuthen so offen, daß die Armee mit starken Kräften in Richtung Lissa angreifen kann.

Zur Verfügung der Armee sind im Raume Sommerfeld - Liegnitz - Bunzlau versammelt:

18., 23. und 8. Division,
um Neisse die 68.Landw.-Div. .

Beabsichtigte Führung der Operationen:

2 Masse der Armee greift aus Brückenköpfen Breslau-Glogau feindl. Nordgruppe an, wenn diese zum Angriff über den Oder-Abschnitt Breslau-Glogau ansetzt.

Grenzschutzkommando Oppeln deckt Ostflanke der Armee und weicht hierzu äußersten Falls bis zur Neisse aus.

Die Armee

CAMO_500_12464_22_0013

14

Die Armee beabsichtigt die 68. Landw.-Div. im Laufe der Operationen entweder dem Grenzschutzkommando Oppeln zu unterstellen oder sie im Notfall gegen die grüne Grenze anzusetzen.

Nach Durchführung der Angriffe gegen die Nordgruppe beabsichtigt die Armee ihre Kräfte angriffsweise gegen Teile der feindlichen Südgruppe anzusetzen.

Matyelt

BOHENSALZA



CAMO_500_1246



Vorstellung 12.8. 22.
 Beginn & Ausgifs vorlaufend.

PRAG x 38. R.D.
 23. Div. } Kaulzotkowitz
 13. R.D. }
 F 3. Div. = mit diesen Kaulzotkowitz
 Berlin, am 2.3.1932. v. Freimfeld
 Major v. J.

Die blaue 2. Armee, die Schlesien zu verteidigen hat, ist dem Angriff der roten 7. Armee und der "Süd- und Westpos. Armee" ausgesetzt. Rot ist zahlenmässig überlegen, aber an Artillerie und schweren Waffen unterlegen.

Bei der grossen Länge der Grenze, der geringen Anzahl verfügbarer Kampftruppen, dem mangelnden Kampfwert der Grenzwacht, sowie der Geländegestaltung des Grenzgebietes muss für die 2. Armee eine Verteidigung der blau-roten Grenze als solcher ausscheiden.

Die schlauchartige Gestaltung von Schlesien hat 2 hervortretende Schwächemomente zur Folge :

- 1) das im äussersten Südostzipfel gelegene, wichtige Industriegebiet kann unmittelbar nicht vor einem zumindest vorübergehenden feindlichem Zugriff geschützt werden,
- 2) je weiter nördlich Rot ein Durchbruch in Richtung grüner Grenze gelingen sollte, desto mehr würde die 2. Armee in Flanke und Rücken bedroht und der Gefahr der Umklammerung ausgesetzt sein.

Die unter 1 und 2 genannten Schwächemomente von Blau stimmen nach den vorliegenden Feindnachrichten mit den Feindabsichten überein.

Eine Stärke von Blau liegt im Hotzenplotz - Oder=Abschnitt bzw. u. U. später im Neisse - Oder=Abschnitt, verbunden mit der Möglichkeit, aus diesem Abschnitt heraus angriffsweise auf der inneren Linie operieren zu können. In hinhaltendem Widerstand muss die 2. Armee daher vor feindlichem Angriff bis in die Hotzenplotz - Oder=Linie zurückweichen, um mit zusammengefassten Kräften in wiederholten, kurzen, kräftigen Schlägen abgetrennte Teile von Rot anzugreifen. Je eher und gründlicher derartige Offensivschläge gegen Teile von Rot gelingen, desto bessere Aussicht besteht, dass Grün auch weiterhin zögern wird, militärisch in den Krieg einzugreifen. Die gebirgige, für eine

Verteidigung

CAMO_500_12464_22_0017

Verteidigung sehr gut geeignete blau-grüne Grenze mit Anschluss an die Hotzenplotz ist vorsorglich zu nachhaltiger Verteidigung vorzubereiten. -

Bei Kriegsbeginn ist die Möglichkeit, abgetrennte Teile von Rot mit überlegenen Kräften angreifen zu können, auf den Flügeln und Flanken der Feindarmeen zu suchen.

Ein Angriff gegen Süd=Flügel und Flanke der roten 7. Armee scheidet aus infolge mangelnder Manövriermöglichkeit, sowie Aufgabe des Vorteils, auf der inneren Linie operieren zu können.

Ein Angriff (in Zusammenarbeit mit II. A. K.) etwa aus Linie Schlichtingsheim - Kopnitz südlich des Obra-Abschnittes westwärts kommt nicht in Betracht, da er frontal auf Rot auflaufen würde.

Das Aufmarschgebiet zwischen roter 7. Armee und der "Süd- und Westpos. Armee" scheint eine Lücke aufzuweisen, die von starker Kavallerie ausgefüllt wird - es sei denn, dass bereits Teile der um Warschau angenommenen Armeereserve dorthin vorgezogen sein sollte; mit dieser Möglichkeit ist jedoch bei Operationsbeginn noch nicht unbedingt zu rechnen.

In Anbetracht der angenommenen "Lücke" kann die 2. Armee entweder gegen Nord=Flügel und Flanke der roten 7. Armee, oder gegen Süd=Flügel und Flanke der "Süd- und Westpos. Armee" angriffsweise vorgehen. In beiden Fällen naturgemäss gestaffelt gegen die offene Flanke, um Ueberraschungen vorzubeugen.

Bei einem Angriff der 2. Armee gegen Nord=Flügel und Flanke der roten 7. Armee besteht für Rot die Möglichkeit, entweder auszuweichen, oder den Flügel zu verlängern, oder ihn zurückzubiegen. Demgegenüber verbietet sich für die 2. Armee ein zu

weites

CAMO_500_12464_22_0018

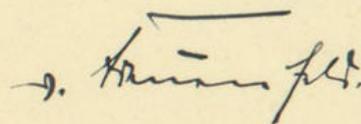
weites Ausholen, da die blauen Kräfte hierzu nicht ausreichen, sie sich überdies zu weit von der Operationsbasis entfernen und daher erforderlichenfalls nicht rechtzeitig genug zum Einsatz an anderer Stelle verwendungsbereit sein würden.

Die Lage der roten "Süd= und Westpos. Armee" ist unerfreulich, solange sie den Oder-Uebergang noch nicht erzwungen hat : in der Front die Oder, im Norden den wegearmen Obra-Abschnitt. Die 2. Armee wird daher versuchen, vermittelst eines kurzen, kräftigen Schlages die südlich des Obra-Abschnittes gegen die Oder vorgehenden Teile der roten "Süd= und Westpos. Armee" von Süden aus anzugreifen, um sie nach Norden gegen den Abschnitt zu werfen. Sodann Loslösung zu neuer Verwendung. Der Oberlauf der Weide bis Namslau, sowie das seen= und abschnittsreiche Gelände im Raume Festenberg-Lubmirschütz begünstigen den Schutz von Flanke und Rücken der Stossgruppe der 2. Armee.

Grösste Ausnutzung aller Transportmöglichkeiten für alle Armeeteile ist unerlässlich. -

Entschluss : Angriff gegen Süd=Flügel und Flanke der roten "Süd= und Westpos. Armee" in nördlicher Richtung. Auf den übrigen Abschnitten vor feindlichem Angriff Zurückgehen in hinhaltendem Widerstand auf die Hotzenplotz - Oderlinie. -

Berlin, den 7.3.1937.



Major a. D.

Notizlage für Lösung Rot.

14. 8. morgl



CAMO_500_1246

v. Schenkendorff
Generalleutnant a. D.
Hannover 1. M.
Warmbüchenerstraße 24 II
Fernspr. 23324



Bim: 13. R. 13. u. 3. im Anollen. y. 13. A. S.
Nicht = Teile Landmarsch.
Versammlung am 13. 8. mittags.
S. 10. 11. 12.

CAMO_500_1240

v. Schenkendorff
Generalleutnant a. D.
Hannover 1. M.
Warmbüchenerstraße 24 II
Fernspr. 23324

Übungsreise Schlesien
des Gruppenkommandos 1.

Hannover, den 12.3.1937.

Entschluss (mit Einzelangaben).

15. 1/2

Das A.O.K.2 entschliesst sich, das VIII. A.K. mit 8., 18. und 28. Div. in allgemeiner Linie Konststadt-Namslau-ostwärts Oels zu versammeln, das III.A.K. mit 3., 23., 13.Reserve-Div. nördlich der allgemeinen Linie Juliusburg - Trebnitz - Obernick um am 14.8. früh über die allgemeine Linie Neu-Mittelwalde-Militsch-Trachenberg zum Angriff gegen allgemeine Linie

Jarotschin-Sandberg anzutreten.

18.Div. folgt rückwärts gestaffelt zunächst auf Kempen.

8. Div. erreicht zunächst Gegend Pitschen.

Grenzschutzkommando Oppeln (Grenzwacheinheiten, 48.Ldw.Div., später noch 58.Ldw. Div.) verzögert feindlichen Vormarsch in Oberschlesien und geht hinhaltend fechtend zunächst bis Oder zurück, die zu halten ist.

Grenzschutzkommando Glogau bindet Feindkräfte Rawitsch-Lissa und geht im Nordflügel vom Feinde gedrängt auf Oder zurück.

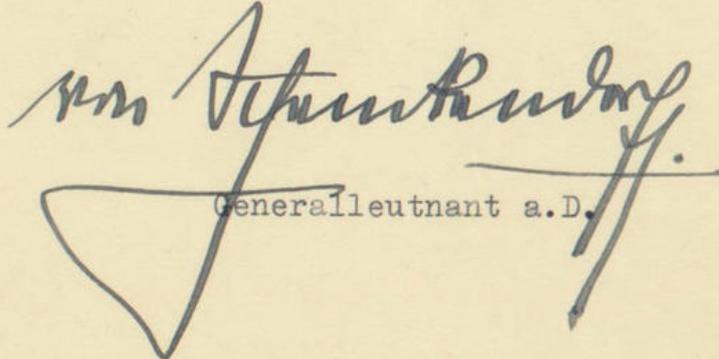
Armeetruppen:

A A (mot.) Richtung Wielun.

M.G.Btl. (mot.) Oppeln, Abschn.Kdor.

s.Heeres-Art.-Rgt. (mot.) Breslau. - Beabsichtigte Nachführung bei 18. oder 28. Division.

Die übrigen Armeetruppen in Reserve nach Breslau. - Beobachtung von Grün erfolgt durch Grenzwacht.


Generalleutnant a.D.

CAMO_500_12464_22_0022

3 15/3

Silvni.

Ordnung N 13
Deutsches N 1253

Geheime
Kommandosache

32. Division
Mot. I b Nr. 41/18² g. Distr.

J. Jankowski
Anst. 13.
m. g. g.





CAMO_500_12464

Prüfung der Karte
13. 8. 1918

L. Schmidt
Stabsch.

Lamm
General der Infanterie a.D.



CAMO_500_12464

Übungsreise Schlesien.

Erläuterungen zum Aufmarsch- und Operationsplan.

- 1.) 27. Division und 10. Res. Div. beenden ihre Versammlung erst am 13.8.
- 2.) 22. Division, 7. Res. Div. und 23. Res. Div. sind Heeres-Gruppen-Reserven.
 22. Division folgt der Oper.Gr.z.b.V.
 7. Reserve-Division folgt der Oper.Gr.XIV bis Kempen.
 23. " " bleibt stehen.
- 3.) Oper.Gr.z.b.V. hat aus den Armeetruppen aus der 7. Armee erhalten:

1 Abtlg. s. Artl. (besp.)

1 gem. Nachr. Komp.

4.) 5. Armee hat von 7. Armee erhalten:

1 Beob. Abtlg.

1 Rgt. Stab und 1 Abtlg. s. Artl. (besp.)

1 l. Flak-Abtlg. zu 3 Battn.

5.) Von den Heeresgruppen sind die Fliegerverbände nach Kalisch, Jarotschin und Ostrowo vorgeschoben.

Die übrigen Heeresgruppen sind der 5. Armee zugeführt worden.

6.) Einteilung von Armeetruppen und Heeresgruppen bei den Oper.-
Gruppen nach Bestimmung der Armee.

7.) Es ist vorbereitet die Verlegung:

der Heeresgruppe nach Kalisch

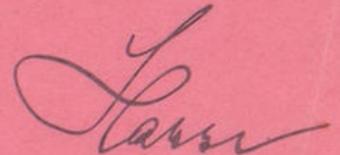
der 5. Armee nach Kröben

der 7. Armee nach Wielun

} oder ähnlich.

} Ist Frage des vorhandenen
Nachrichtennetzes.

8.) Ob die Hauptkräfte der 5. Armee nördl. der Katzbach oder zwischen Katzbach und Breslau angesetzt werden, bleibt vorbehalten.



CAMO_500_12464_22_0026

Sytwarz



12. m. k. i. s. i. e.

Aufmarschplan
für W. Bräuninger'sche Armee 1937.
Prof. Nr. 18.

CAMO_500_12462

22. Dec. Monn am 12. Abt. noch nicht
parungsfähig!
Anf. Ende Beginn für fast am 12. Nov
müßig! Anf. Ende am 13. Mittags
früher 27. Dec.

7. Kap. Landwurst
25. a u

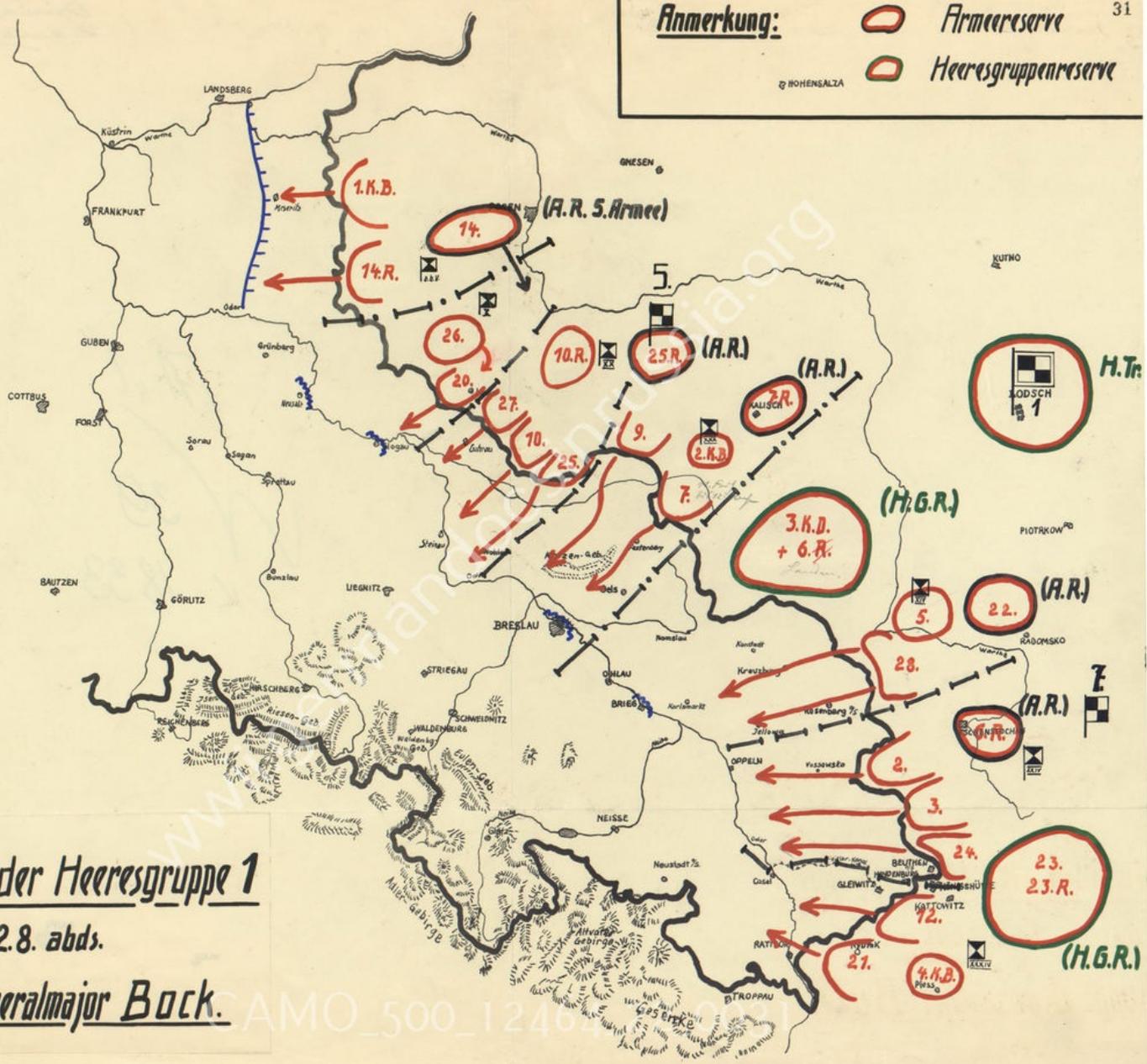
6. Kap. Anf. Ende für fast am
13. Mittags, Anf. Ende am 14. Nov
früher 10. Kap.

23. Kap. Anf. Ende für fast am
Monn am 13. Mittags, Ende am 14. Abt. frucht
72.8. Abt. noch nicht eingetrag
22. Dec.
falsch

3. Dec. Vig. 2
CAMO 33021464_22_0030

Anmerkung:

-  Armeereserve
-  Heeresgruppenreserve



Aufmarsch der Heeresgruppe 1
 12.8. abds.
Lösung: Generalmajor Bock.

Bock
 Generalmajor

Deutsch Krone, den 13. März 1937

**Geheime
 Kommandosache!**

Rot

=====
 Aufmarsch der Heeresgruppe 1 am 12.8. abds.
 =====

Vorbemerkung: Dem Aufmarsch ist die Annahme zu Grunde gelegt, daß die Heeresgruppe 1 mit dem 10.8. Mittags, nur durch den Antransport beschränkte, Handlungsfreiheit in dem Aufmarsch ihrer Kräfte hat.

Op.Gr. z.b.V.

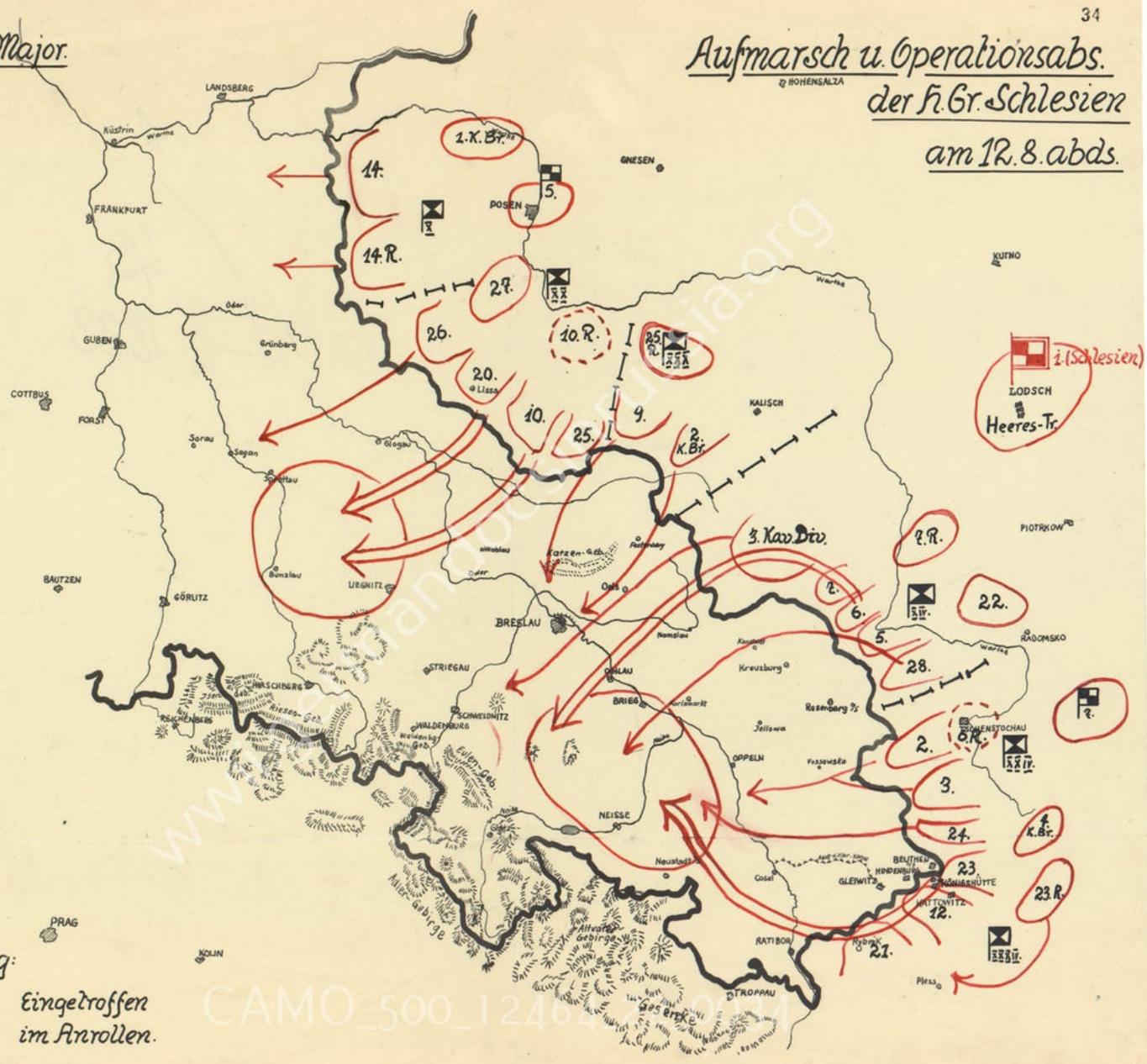
1.K.B., 14.Res.Div.

Wortführung 7. 1. 18. R. nach Norden
im Lande...!
falls Befehl...
in... auf...
www.germania-libri.de

CAMO_500_12464_22_0033

Bader, Gen. Major.

Aufmarsch u. Operationsabs.
der f. Gr. Schlesiens
am 12. 8. abds.



Erläuterung:

- = Eingedrungen
- = im Anrollen.

Julius. Koch

Prüf. Nr. 2/6



↳ Lkw. Versammlung PRAG mit Lkw.

K. Tr. III & VIII nach Fahrpläne
Friedland, Schussentz. A.A mit VII 20.8.50.

CAMO_500_12

Handwritten: 13. 8. 1937



*Handwritten: v. Potemkin
Kamplauwand*

Handwritten: 24

Heeresdienststelle 3
Kommandeur.

O p p e l n , den 19. März 1937

Betr.: Übungsreise Schlesien 1937.

An

das Gruppenkommando 1

Berlin .

Auf Grund eines fernmündlich über Generalkommando VIII.A.K.
eingegangenen Befehls werden anbei Erläuterungen zu der
eingereichten Umdruckskizze übersandt.

1 Anlage.

Rothkirch

CAMO_500_12464_22_0037

38

Oberst von Rothkirch
Kommandeur der Heeresdienst-
stelle 3.

O p p e l n , den 19. März 1937.

Betr.: Übungsreise Schlesien 1937.

Erläuterungen zu der eingezeichneten Umdruckskizze.

- 1.) Die Einzeichnungen auf der Skizze stellen den Stand des Aufmarsches am 12.8. abends dar.
- 2.) Bis zu dieser Zeit sind alle zur Verfügung stehenden

Truppen in ihren Versammlungsräumen eingetroffen mit folgenden Ausnahmen:

- von 13. R.D. fehlen noch 15 Züge, die im Laufe des 13.8. in und bei Guhrau eintreffen,
von 48. L.D. fehlen noch 2 Bataillone, die bis 13.8. vormittags eintreffen,
von 58. L.D. fehlt noch 1 Regiment, das bis 13.8. vormittags eintrifft.

3.) Gliederung und Unterstellung der neu eingezeichneten Verbände:

a) Grenzschutzabschnittskommando Oppeln:
8. J.D. und 48. L.D.

b) Angriffsgruppe (Führender Komm.Gen. VIII.A.K.)
III.A.K. mit 3. und 23. J.D.
VIII.A.K. mit 18. und 28. J.D.
(A.A.mot.)

c) Grzsch.Abschn.Kdo. Breslau:
58. L.D.

Grzsch.Abschn.Kdo. Glogau:
38. R.D., 13. R.D., 68. L.D.
1 Abt. des s.Heeres-Artl.Regts. (mot).

4.) Der Vormarsch der Angriffsgruppe ^{wird} am 13.8., 8.00 Uhr antreten.

CAMO_500_12464_22_0038

88

26

Erster Auftrag:

Zurückwerfen des bei und südlich Wjelun anzunehmenden Gegners hinter die Warte.

Auftrag für die Grzsch.Abschn.Kdos. Oppeln, Breslau und Glogau :

Der Gegner ost- und nordwärts der Oder ist im hin- haltenden Kampf aufzuhalten. Die Stellung Hotzenplotz - Oder ist zu verteidigen.

Sofortiger Ausbau der Hotzenplotz - Oder = Stellung

und der Weisse = Stellung.

S. 2.) Bis zu dieser Zeit sind alle zur Verfügung stehenden Truppen in ihren Versammlungsräumen eingetroffen mit folgenden

Anmerkungen:

von 13. R.D. fehlen noch 15 Züge, die im Laufe des 13.8. ein und bei Gahrn eintriften,

Rückkehr

von 48. R.D. fehlen noch 2 Bataillone, die bis 13.8. vormittags eintriften,

von 58. I.D. fehlt noch 1 Regiment, das bis 13.8. vormittags eintrifft.

3.) Gliederung und Unterstellung der neu eingezogenen Verbände:

a) Grenzschutzabschnittskommando Orgeln:
8.7.D. und 48. I.D.

b) Angriffsgruppe (Führender Komm. Gen. VIII.A.K.):
III.A.K. mit 3. und 23.7.D.
VIII.A.K. mit 18. und 28.7.D.
(A.A.mot.)

c) Grasch. Abachn. Kdo. Breslau:
58. I.D.

Grasch. Abachn. Kdo. Glogau:

58. R.D., 13.R.D., 68. I.D.

I Abt. des s. Heeres-Art. Regts. (mot.)

4.) Der Vormarsch der Angriffsgruppe am 13.8. 8.00 Uhr angetreten.

CAMO_500_12464_22_0038



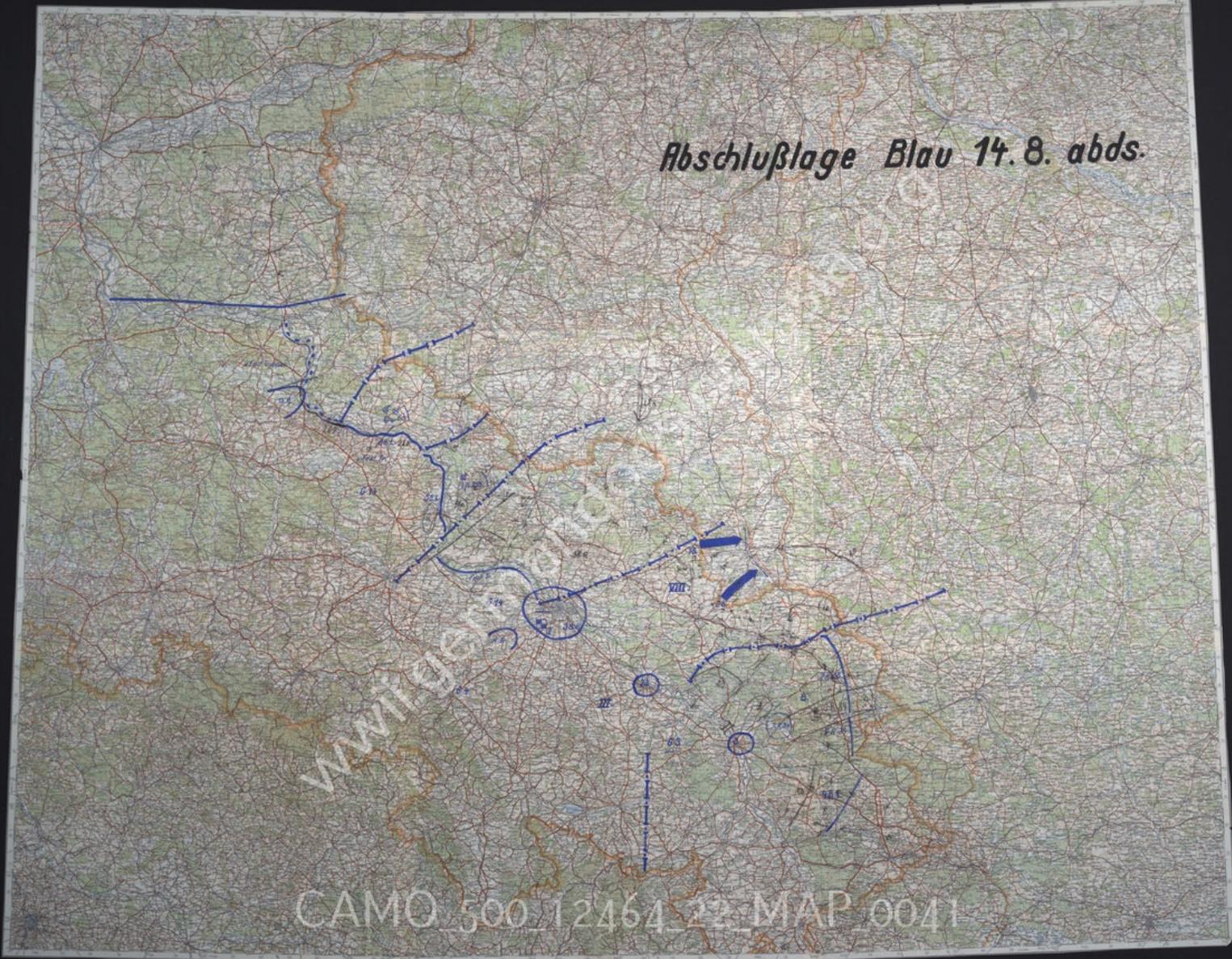
Abschlußlage Rot 14.8.abds.

CAMO_500_12464_22_MAP_0040



Abschlußlage Blau 14.8. abds.

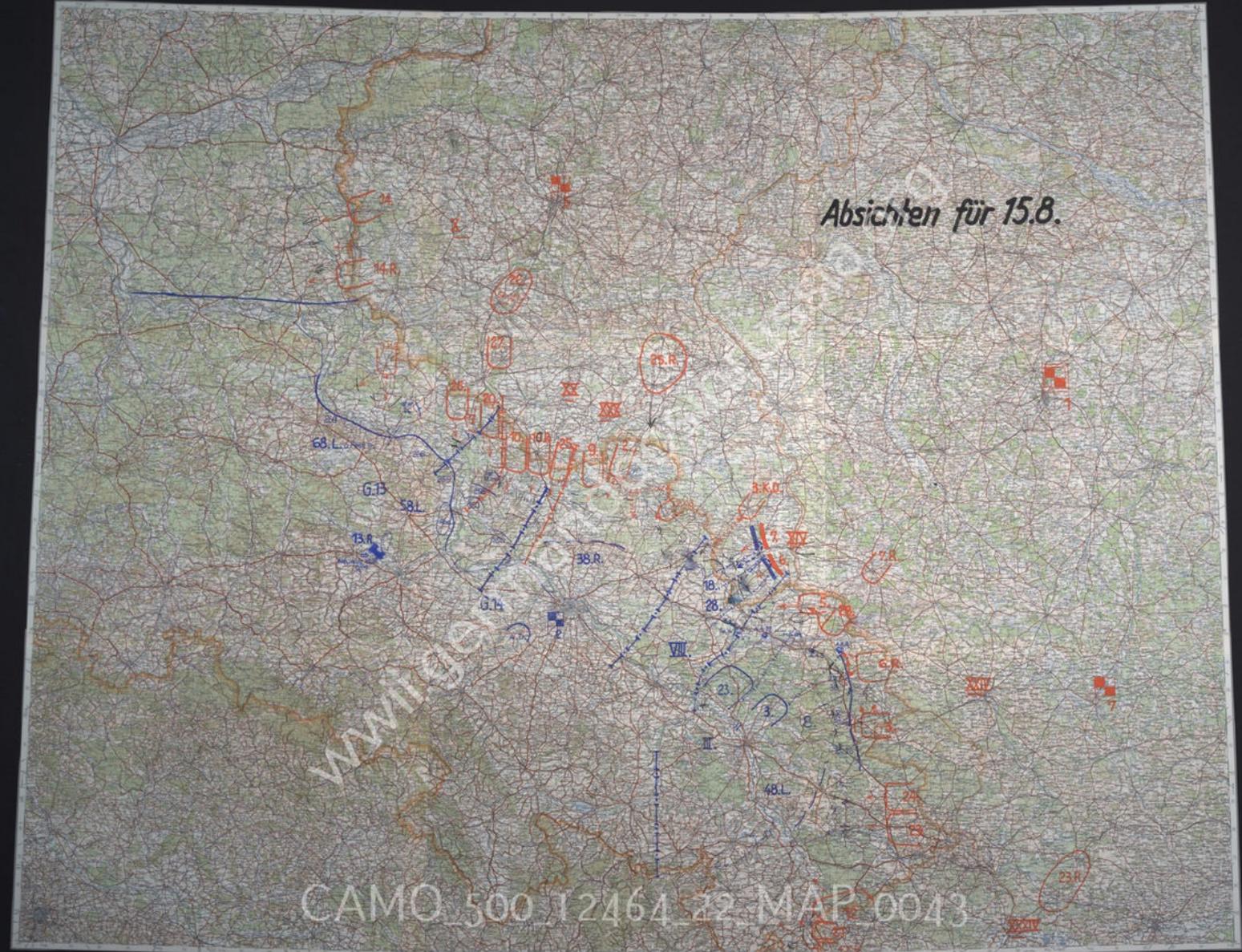
CAMO 500 12464 72 MAP 0041



Absichten für 15.8.

CAMO 500 12464 72 MAP 0043

WWW

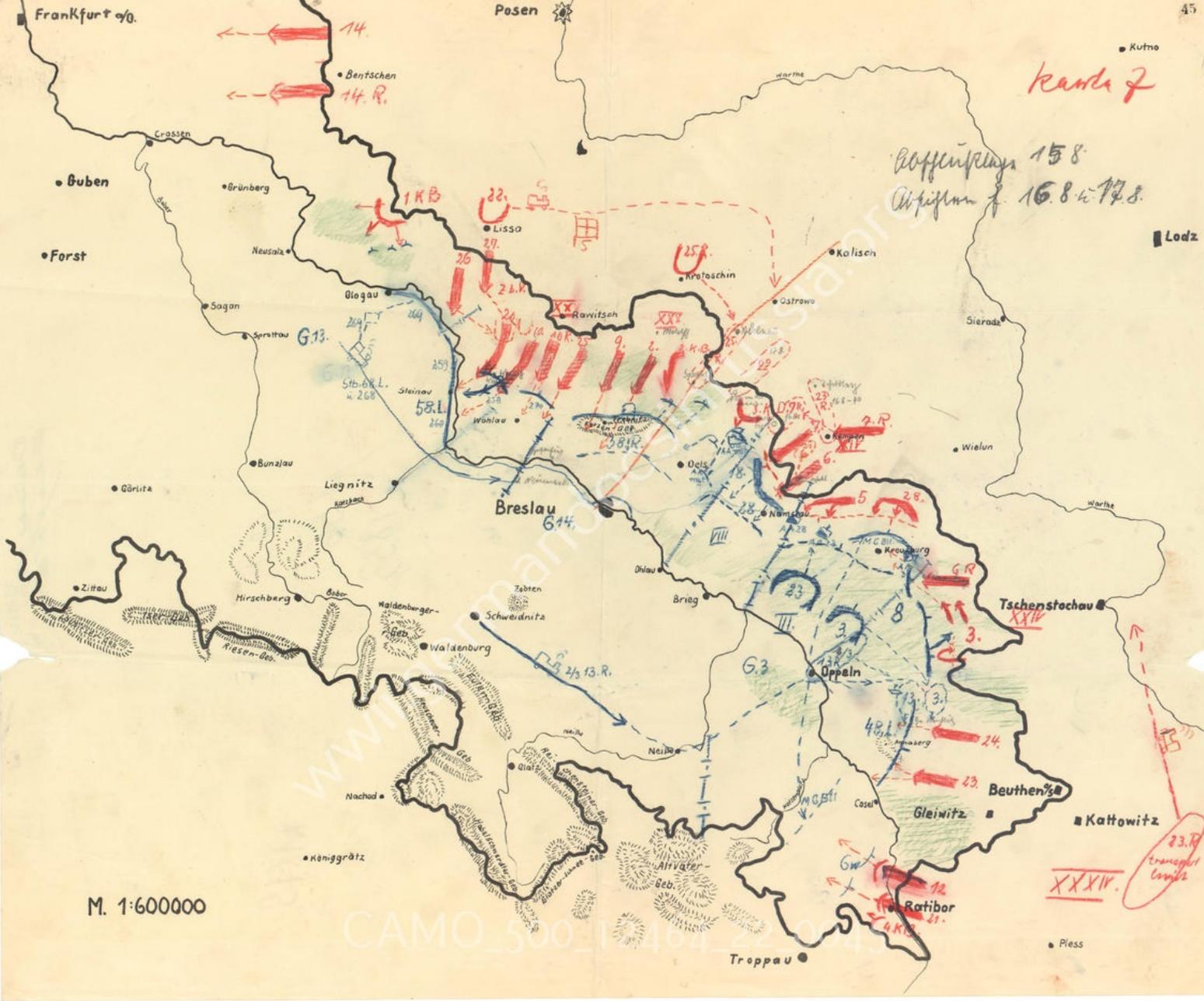


Abschlußlage 15.8. abds.

CAMO_500_12464_22 MAP_0044

Astronomisch
ber. 23.8.





CAMO_500_1464_22004



Abschlusslage 18.8. abds.
Absichten für 19.8. u. folgende Tage

CAMO 500 12464 23 MAP 0047



Hand 8

*Offenplatz 18.8.
Abzug für 19.8. u
folgend Tage*



M. 1:600000

CAMO 500 1454



Karte 9

Abflückler 21. 8.
Abflückler für 22. 8. in folgenden Zügen
Lodz

M. 1:600000

CAMO_500_1464_294

*Abschlußlage 21.8. abds.
Absichten für den 22.8.*

CAMO_500_12464_22_MAP_0050



CAMO 500 12464 73 MAP 0051

Prüfnummer 20
v. ...
...



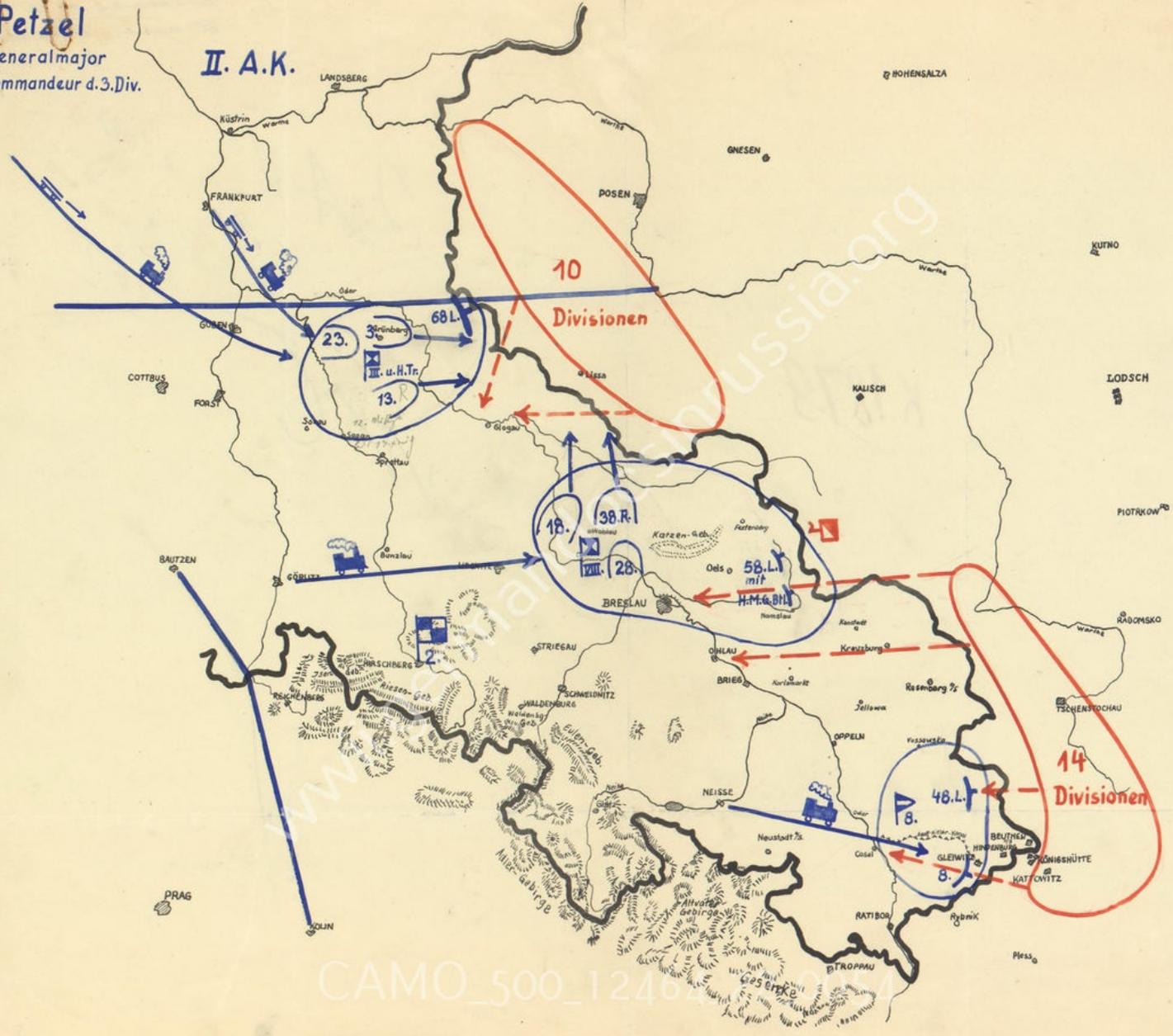
- 14. = vollständig zur Stelle
- 22. = Bahntransport beendet, letzte Transporte fehlen noch im Aufmarschraum.
- 10.R. = Bahntransport begonnen, noch nichts im Aufmarschraum eingetroffen.
- PRAG
- VOLIN
- = Offensive Sicherung (Abspernung)
- = Vorgehen der Angriffsguppen
- = Weiterhin denkbare Operationsrichtung.

u. Oberung.



Petzal
Generalmajor
u. Kommandeur d. 3. Div.

II. A.K.



CAMO_500_1246

HOHENSALZA
Schwerin



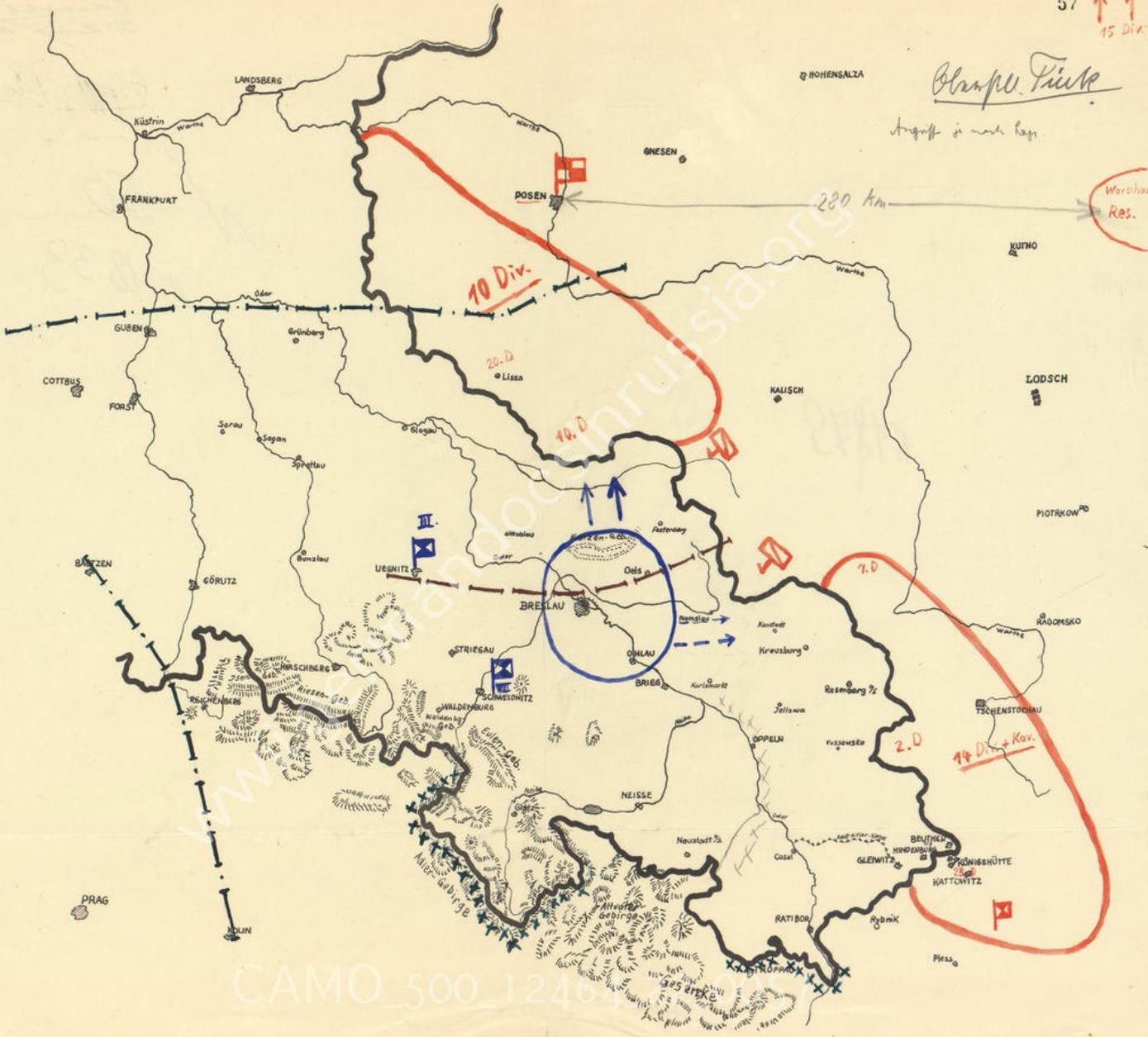
Demarkierungen

- a) 13. R.D. = Res. D. AOK.
- b) Grenzschutz u. Festungstruppen wie Beil. 3. zu Auf. 2.
- c) Besetzung durch 48. L.D.
Brückenkopf Opatowitz
Klosterplatz Abschnitt
- d) 68. L.D. u. 58. L.D.
Rückhalt hinter vorbereiteten Stellungen.
Einsatz nach Lage.
- e) Angriff III. VII. AOK.
auf Lissa

CAMO_500_1246

Olomp. Tische

Angriff in nach Reg.



Major Schmüdel

BOHENSALZA

Verbindungsplan:

Ort = die Richtung ist, die ich am Anfang vom 12.8. abwärts bestimmt habe.

Grün = Operationsabteilung.



CAMO_500_1246

